

Inhalt

Geleitwort

Einleitung

Teil 1. Vom Anfangen, Vertrautwerden,
von Abschieden und Übergängen – das Eingewöhnen

1.1 Übergänge gestalten – wichtiges Qualitätsmerkmal einer Kita

1.2 Die Vielfalt der Familien beantworten – mit dem Index für Inklusion

1.3 Eingewöhnung und Übergänge kultursensitiv gestalten

1.4 Über Beziehung und Bindung

1.5 Übergangsgestaltung nach dem Transitionsmodell

1.6 Zwei relevante Konzepte zur Eingewöhnung

1.7 Mit dem Konzept der Salutogenese – auf dem Weg zur Gestaltung von Übergängen

Teil 2. Werkzeuge und Impulse, die die Gestaltung der Prozesse
rund um Eingewöhnung und Übergang unterstützen

2.1 Den Prozess der Eingewöhnung gestalten

2.1.1 Ausgangslage zur Gestaltung der Eingewöhnung

2.1.2 Aufnahmeverfahren und Aufnahmeplanung

2.1.3 Informationen für Eltern, die neu in die Kita kommen

2.1.4 Das Aufnahmegespräch

2.1.5 „Wir nehmen dich in unsere Mitte“ – Vorbereitung mit der Gruppe der Kinder

8

9

11

13

16

16

18

20

20

22

25

27

27

28

28

28

28

31

34

35

38

39

40

42

42

46

46

51

51

51

2.1.6 So unterstützen Raum und Zeit das Anfangen	53
Orientierung geben durch die Gestaltung der Räume	53
Orientierung geben durch den Umgang mit Zeit	54
2.1.7 Der Verlauf der Eingewöhnung	57
Das Willkommensbüchlein	57
Willkommenstafel und Steckbrief	57
Das Familienbuch	57
Dokumentation des individuellen Eingewöhnungsverlaufs	58
Die erste Trennung und darauffolgende Trennungen	63
Kriterien für ein gelungenes „Angekommen!“	65
2.1.8 Reflexion der Eingewöhnung	67
Reflexion des Eingewöhnungsverlaufs aus Sicht der Bezugserzieherin	67
Eine Eingewöhnungsgeschichte ergänzt die Phase der Reflexion	72
Reflexion des Eingewöhnungsverlaufs aus Sicht der Eltern	76
Reflexionsgespräch zwischen den Eltern und der Bezugserzieherin	78
Zusammenfassung wesentlicher Aspekte aus der Reflexion des Anfangs	79

2.2 Den Prozess des Übergangs gestalten 81

2.2.1 Ausgangslage(n) zur Gestaltung des Übergangs	81
Signale des Kindes zum Start in den Übergang	82
Mit den Eltern informell in die Rückversicherung gehen	82
2.2.2 Übergänge gemeinsam im pädagogischen Team vorbereiten und gestalten	83
Leitfaden für das Team zur Planung und Ausgestaltung des Übergangs	84
Werkzeug: Infos zur Wegbegleitung aus Sicht der bisherigen Bezugserzieherin	85
2.2.3 Den Übergang zusammen mit dem Kind gestalten	86
Impulse: Das Kind im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit	86
2.2.4 Die anderen Kinder gestalten den Übergang mit	88
„Wir erwarten dich“ – die Kinder der aufnehmenden Gruppe	88
„Wir freuen uns für dich! Du wirst uns fehlen!“ – die Kinder der abgebenden Gruppe	89
2.2.5 Informationen für die Eltern „am Übergang“	90
Werkzeug: Informationsbrief an die Eltern „am Übergang“	90
Leitfaden für das Gespräch zur Übergangsgestaltung mit den Eltern	92
„So geht Kindergarten“ – den neuen Tagesablauf nachvollziehen	94
2.2.6 Dokumentation des Verlaufs des internen Übergangs	95
Werkzeug: Individuelle Übergangsdokumentation	95
Werkzeug: Die erste Zeit mit der neuen Bezugserzieherin – die Trennung	95
2.2.7 Reflexion des Übergangs	97
Reflexion des Übergangsverlaufs aus Sicht der neuen Bezugserzieherin	97
Eine Übergangsgeschichte ergänzt die Phase der Reflexion	101
Reflexion des Übergangsverlaufs aus Sicht der Eltern	103
Reflexionsgespräch zwischen den Eltern und der neuen Bezugserzieherin	104
Zusammenfassung wesentlicher Aspekte aus der Reflexion des Übergangs	105

**Teil 3. Qualität in der Anfangs- und Übergangsgestaltung
entwickeln und sichern** 109

3.1 Aufgaben des Trägers 111

3.2 Aufgaben der Leitung 112

 3.2.1 Federführung bei der Organisation der Aufnahmen bzw. Übergänge 112

 3.2.2 Verantwortung des fachlichen Rahmens bei Eingewöhnung bzw. Übergang 112

3.3 Aufgaben der pädagogischen Fachkraft 113

 3.3.1 Aufgaben als Bezugserzieherin 113

 3.3.2 Aufgaben als Mitglied im pädagogischen Team 113

3.4 Aufgaben des pädagogischen Teams 113

3.5 Vier Akteure – ein gemeinsames Selbstverständnis 114

3.6 Ein Konzept zur Anfangs- und Übergangsgestaltung entsteht 115

**Auf einen Blick: Der Mehrwert einer Konzeption
zu Anfangs- und Übergangsgestaltung für Kind, Kita und Familie** 116

Literatur 117